

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 22 (1919)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

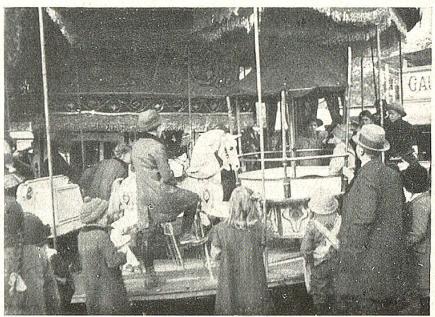
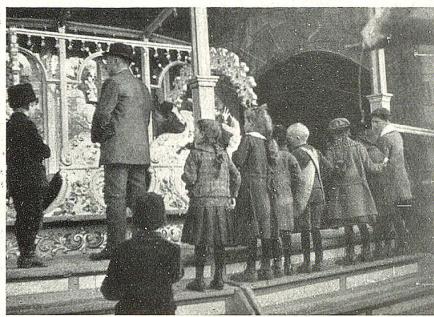
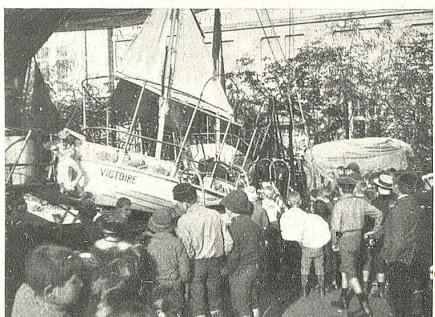
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILDER VOM ST. GALLER JAHRMARKT

Was hat uns der Krieg nicht alles für Entzagungen gebracht! Allem voran stand die Magenfrage. Hausfrauen und Köchinnen berieten und probten. Sie studierten in allen aufzutreibenden „billigen“ Kochbüchern und wenn es 12 Uhr schlug, stand doch zumeist nur eine zwar dampfende, aber fettarme Suppe auf dem Tisch und hinten-nach wurde ängstlich verschwiegen ein Etwas aufgetragen, eine neue „Erfahrung“, in die sich das Familienoberhaupt mit männlicher Todes-verachtung vertiefe. Die Kinder waren schon leichter zufrieden zu stellen. Wenn es nur etwas „Neues“ war und eine absonderliche Farbe trug, das genügte, um das so zubereitete Gericht fein zu

zwecken beansprucht wurde, half sich mein wackerer Freund Huldreich folgendermassen: Ein größeres Stück Brot schnitt er in zwei ungleiche Hälften, brach vom kleineren Stück ein Endchen und legte dieses auf einen Brocken der größeren Hälfte. Dann aß er beides zusammen, bildete sich ein, nun Käse und Brod verspielen zu haben und war hernach seelenvergnügt...

Wenn sich die Kindersehnsucht auch weniger nach Käse, als nach dem eben besagten Jahrmarkt richtet, so wollen wir uns doch auch wie mein Freund Huldreich mit der Illusion behelfen und an Hand dieser und der für die Kleinen angefertigten Bildchen, die den Auf-



Photographische Aufnahmen vom St. Galler Jahrmarkt von Otto Walliser, St. Gallen

finden. Aber auch sie, die Kinder, traf der böse Krieg in einer wichtigen Sache. Nicht nur, dass das allbeliebte St. Galler Jugendfest während der Kriegsjahre nicht abgehalten wurde, die ländlichen Behörden fanden auch, dass jetzt ein Jahrmarkt ein unnützes Ding sei, auf das man leicht verzichten könne. Und da man die Kleinen ganz einfach nicht darnach frug, wurde die vorläufige Abschaffung dieser „Kommedie“ beschlossen. Was wollten die Buben und Mädels anderes machen, als eben auch ihren Teil Entzagung zu tragen!

Nun habe ich aber einen Freund, namens Huldreich Zufrieden, einen wahren Lebenskünstler, der es nachahmungswürdig verstand, sich über seine Kriegslast hinwegzuhelfen. Seine Liebhaberei ist der Käse, dem er in friedlicheren Zeiten jeweils um die Vesperstunde ganz besondere Sympathien entgegenbrachte. Da aber einerseits der inzwischen rationierte Käse kaum mehr zu sehen war, und anderseits die magere behördliche Zuteilung von der Gattin zu Käsenudel-

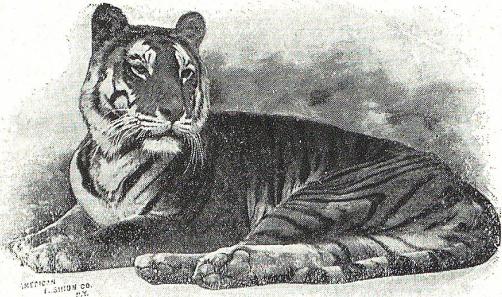
bau und Betrieb der Karussells und Buden anschaulich darstellen, wieder einmal Jahrmarkt feiern.

So setzt euch hin, ihr Mütter und Väter, schart die Jungmannschaft um euch, zeigt dieser die vom letzten St. Galler Jahrmarkt aufgenommenen Bilder und erzählt ihr vom Brühl mit seinen Herrlichkeiten: den Ständen, Karussells, Buden und dem Orgelgewimmer, das nun freilich die Nachbarschaft weit weniger erfreut als die kleinen und grossen Kinder, die den Jahrmarkt mit röhrender Anhänglichkeit frequentieren und schon beim Aufbau der Buden ihr lebendiges Interesse schenken, wie sie es auch dem Abbruch gegenüber tun, hier allerdings mit einem Gefühl der Wehmutter.

W.

Spruch.

„Wär' eine Seele noch so klein, —
ein Stück Narrheit wird darinnen sein.“



A. Ledegerber

Kürschner

Neugasse 44 . St. Gallen Telephon 2530

Bekannt bestassortiertes Lager in
Pelzwaren aller Art

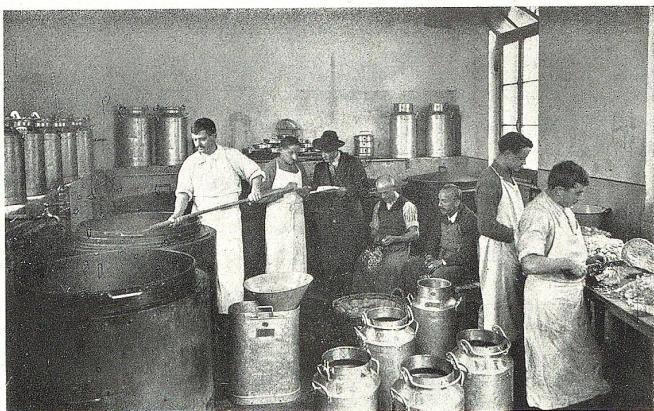
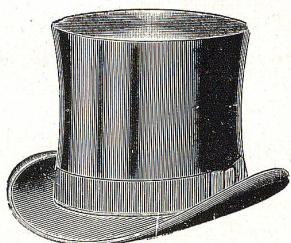
Neuanfertigungen
Reparaturen
Umänderungen
im eigenen Atelier
Fachmännische, reelle Bedienung

Stets **Neuheiten** in modernen,
weichen farbigen

Filzhüten für Herren und Knaben

Reise-, Automobil-
und Portier-Mützen

Bewährte in- und ausländische Fabrikate



Suppenküche beim Harfenberg

Zwei Kriegsfürsorge-Massnahmen.

Wie im vierten, so lastet auch im fünften, hoffentlich letzten der Kriegsjahre drückende *Nahrungsnot* auf breitesten Schichten der Bevölkerung. Neben anderen tiefgreifenden Schäden gehört auch *sie* zur Signatur der schweren Zeiten. Hart und allgemein trifft sie unser ganzes Volksleben in seinen vitalsten Interessen und rüttelt an den Fundamenten des Lebensunterhaltes in einer Weise, dass die Nahrungsmittel-Beschaffung und -Abgabe der starken und ordnenden Hand des Staates und der Gemeinden unterstellt werden musste. Immer schwieriger gestaltet sich die Lösung dieses wichtigsten Problems der Gegenwart, sodass die Linderung der tatsächlich bestehenden *Ernährungssorgen* zur unabwendbaren und arbeitsvollen Pflicht der *öffentlichen Fürsorge* und ihrer Organe geworden ist. Es entstanden in diesem Jahre eine Reihe *vorbeugender Einrichtungen*, von denen besonders zwei Unternehmungen hier festgehalten zu werden verdienen:

Während zu Anfang des Krieges *Monopol und Höchstpreise* die Lage auf dem Lebensmittelmarkt beherrschten, setzte nachher immer mehr eine Knappeit in der Zufuhr der Vitsualien ein. Das aber rief jener sich stetig steigernden *Rationierung* der notwendigsten Bedarfsartikel, die durch weitgehende Einschränkungen den Minderbemittelten alle möglichen Entbehrungen aufzwang, deren Folgen sich nach und nach in einer allgemeinen *Unterernährung* des Volkes hätten zeigen müssen. Die sprunghaft steigende Teuerung und die strenge Winterszeit leisteten einer sich verschärfenden Notlage besonderen Vorschub. Dabei waren es vor allem die *Kinder*, deren Widerstandskraft gegen Krankheiten aller Art infolge einer ungenügenden oder unzweckmässigen Ernährung schwand, was ihre körperliche und geistige Entwicklung stark beeinträchtigte. Um eine in dieser Richtung drohende Gefahr von unserer Jugend nach Möglichkeit abzuwenden, hat ein Landeskomitee mit Zentralstelle in *Basel* unter Mitwirkung zuständiger Organe der Bundesbehörden und schweizerischer gemeinnütziger Vereinigungen die Aufgabe übernommen, für die *Unterbringung notleidender und erholungsbedürftiger Schweizerkinder* in schweizerischen Familien, und soweit es sich um wirklich kränkliche Kinder handelt, in *Kinderheimen* und *Sanatorien* zu sorgen. Zu diesem Zweck wurde in der ganzen Schweiz ein neues, grosszügiges humanitäres Werk geschaffen, das sich bis heute einer Anzahl von über 6400 Kindern angenommen hat. An der Spitze dieser Schöpfung steht mit wahrer Selbstlosigkeit Herr Prof. Dr. phil. *Hanns Bächtold* in Basel, der mit vorbildlicher und edler Gesinnung seinen Lehrstuhl verliess, um über die Zeit des Krieges seine ganze Kraft in den schönen und erhabenen Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Der im April dieses Jahres an die Bevölkerung von St. Gallen gerichtete Aufruf zur tatsächlichen Unterstützung dieses Gedankens trug unserer Kasse innert kurzer Zeit die schöne Summe von rund Fr. 15,000.— ein, die später durch Zuweisung namhafter Gaben der örtlichen Hülfs-



Suppenabgabestelle beim Harfenberg

institutionen auf Fr. 20,000.— erhöht wurde und dem Wohltätigkeitssinn der stadt-st. gallischen Bevölkerung aufs neue alle Ehre machte. Das Lokalkomitee hatte im Laufe des Sommers eine enorme Arbeit zu bewältigen; wurden doch im ganzen aus der Stadt St. Gallen bis Ende September 560 Kinder versorgt, und zwar 175 in Erholungsheimen und Sanatorien und 385 bei Privatfamilien in allen Gauen unseres Schweizerlandes.

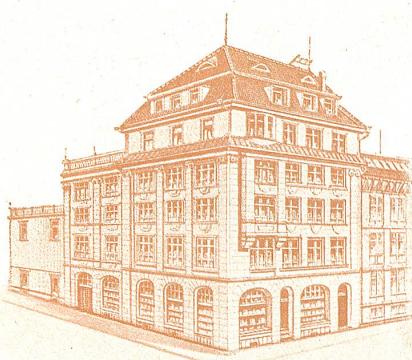
Mit grosser Liebe und Hingabe widmete sich die Leiterin der Geschäftsstelle St. Gallen, Frau Heilemann-Grossenbacher, dieser mühevollen, aber dankbaren Aufgabe. Sie hat in Verbindung mit den ihr stets treu zur Seite stehenden Helfern und Helferinnen diese Mission trefflich gelöst und verdient die rückhaltlose Anerkennung all' derer, die sich von der zeitraubenden Umständlichkeit dieser Kinderversorgung einen Begriff machen können.

Aber auch die Schulbehörden haben durch *Vermehrung der Ferienkolonien* in der Bekämpfung der Unterernährung der Kinder Hervorragendes geleistet, wobei die Ausgaben für diesen Zweck allein in Gross-St. Gallen das Doppelte normaler Verhältnisse um ein Bedeutendes übersteigen. Zahlreich sind ferner die Anstrengungen der privaten Kreise, die die Schule in ihren Bestrebungen kräftig unterstützen. Die Gesamtzahl der aus St. Gallen untergebrachten Schützlinge hat bis heute die Ziffer 1200 überschritten. Bei Annahme einer durchschnittlichen Kündauer von 4 Wochen pro Kind und einer notwendigen Ausgabe von je Fr. 75.—, so ergibt dies die Summe von Fr. 90,000.— als Gesamtleistung für die Zwecke der Versorgung hülfsbedürftiger Schweizerkinder. Von noch augenfälligerer Wirksamkeit aber sind die Massnahmen, die zur direkten Verabreichung billiger und gut *zubereiteter Speisen* getroffen wurden. Und da nennen wir als eine weitere Folge des Kampfes gegen Unterernährung und Teuerung die Einrichtung der in Gemeinde-Regie betriebenen *Suppenküchen* der Stadt St. Gallen. Als im Frühjahr die Vorräte an Kartoffeln wie Schne in Föhn zusammengeschmolzen und nur geringe Mengen von den Produzenten erhältlich gemacht werden konnten, war manche Hausfrau von Kummer erfüllt, nicht wissend, wie und womit sie am andern Tag den Tisch decken sollte? In Anbetracht des nachgerade besorgniserregenden Nahrungsmittelangels wurde allerorts die Frage der Schaffung von *Massenspeisungs-Gelegenheiten* in ernstliche Erwägung gezogen. Auf diese Weise glaubte man mit den noch vorhandenen Beständen von Lebensmitteln am rationellsten zu wirtschaften und verwies dabei auf die analogen Bestrebungen und Erfahrungen in Deutschland und Oesterreich.

Mit den Vertretern der ebenfalls interessierten und schon bestehenden Speise-Anstalten der Stadt St. Gallen wurden wiederholt Unterhandlungen gepflogen, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein. Nach reiflicher Ueberlegung entschieden sich die kompetenten Organe vorläufig für die Zubereitung und Abgabe einer *billigen, kräftigen und nahrhaften Mittagssuppe*. Diese Suppen-Abgabe müsse an jedermann erfolgen und dürfe unter

Jean Osterwalder & Cie.

im Bleicheli St. Gallen im Bleicheli



Geschäftshaus Bleichestraße 9

Colonialwaren Drogen / Epicerie fine

Spezialitäten:

Gebrannte Kaffees, Thee
Schokolade und Kakao
Gemüse-, Früchte- und Fleischkonserven

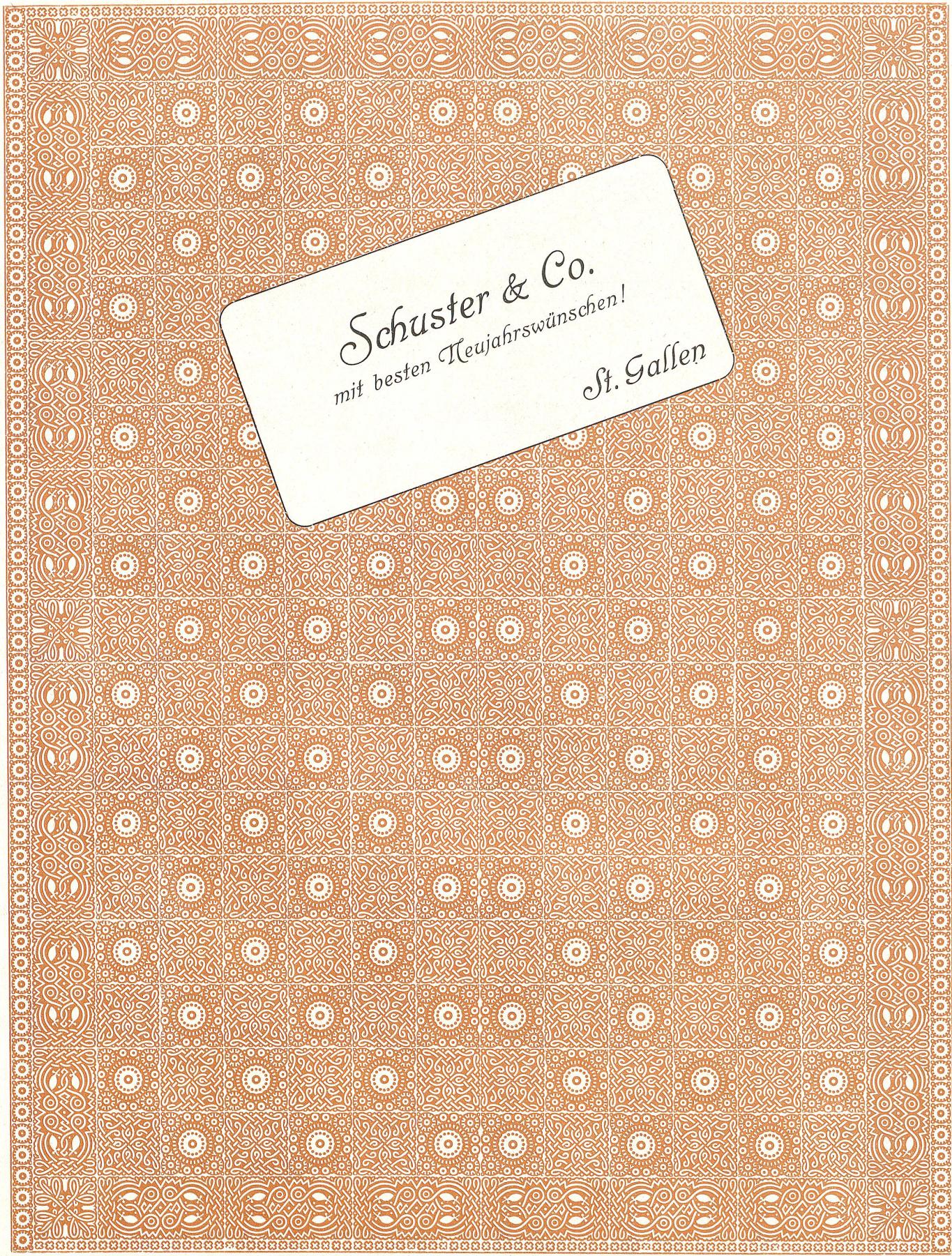
Dessert- und Krankenweine
Liqueure und Spirituosen

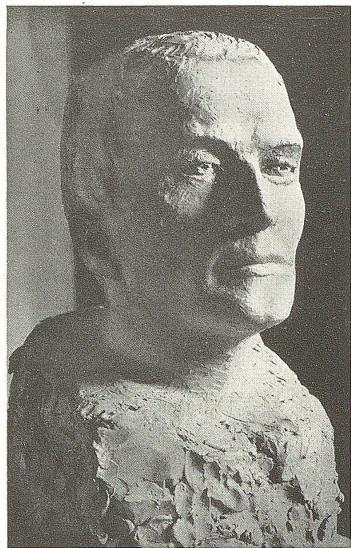
Vorzügliche Bezugsquelle

für
Material- und Farbwaren
Pinsel und Schwämme
sowie sämtliche
Wasch- und Putz-Artikel

Verbandstoffe und Verbandwatte

Rabattmarken Telephon-Nummer 409

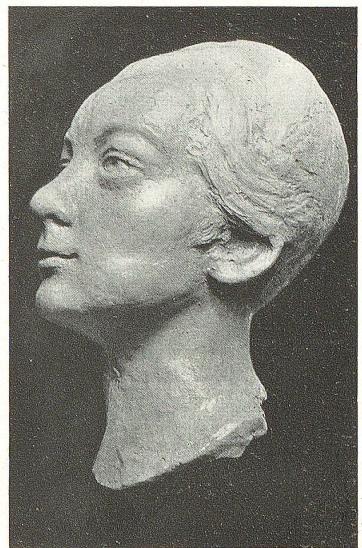




Büste des Herrn V. (Modell)



Der Bubi
Modelliert und gezeichnet nach dem Leben von Margarethe Müller †, St. Gallen



Büste des Fr. v. H. (Modell)



Nach einer Kohlezeichnung von Margarethe Müller †, St. Gallen



JANUAR



1. Mittwoch (Neujahr)

2. Donnerstag

3. Freitag

4. Samstag

5. Sonntag

6. Montag

7. Dienstag

8. Mittwoch

9. Donnerstag

10. Freitag

11. Samstag

12. Sonntag

13. Montag

14. Dienstag

15. Mittwoch

16. Donnerstag

17. Freitag

18. Samstag

19. Sonntag

20. Montag

21. Dienstag

22. Mittwoch

23. Donnerstag

24. Freitag

25. Samstag

26. Sonntag

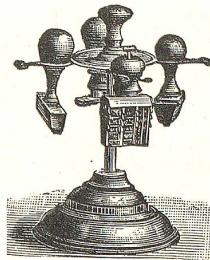
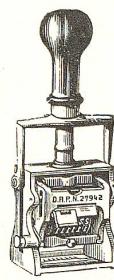
27. Montag

28. Dienstag

29. Mittwoch

30. Donnerstag

31. Freitag



E. A. Maeder's Erben

St. Gallen

Marktgasse 16

Stempel und Schilder für Behörden und Private

Numeroteurs, Petschaften, Schlag-
u. Brennstempel, Plombierzangen,
Heftmaschinen, Typen-Druckereien

Stempelkissen und Farben für Kautschuk- und
Metallstempel & Patent-Neuheiten



Theodor Frey

St. Gallen



Multergasse
zur goldenen Schere

Offerte
in Halbleinen u. Baumwolle, wie:

Betttücher
Tischzeug
Kissenanzüge

Handtücher
Küchentücher
Küchenschürzen

Herren- und Damen-Wäsche

Taschentücher
Trikotwäsche
Stickerei

Hemdeneinsätze
Kragen u. Manschetten
Ceylon-Thee

Baumwolltücher aller Breiten, grosses Lager

Spezialität: Herrenhemden nach Mass

Töchter- und Braut-Ausstattungen

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

keinen Umständen den Charakter eines *Almosens* tragen — waren die weiteren Grundsätze. Der Stadtrat der Stadt St. Gallen beauftragte Herrn Verwaltungshauptmann *Walter Fehr-Glinz* mit dem Studium und der Durchführung dieser Suppenabgabe. Mit dem ihm eigenen organisatorischen Geschick, verbunden mit einer aufrichtigen Liebe zur Sache hat er bisher seines nicht immer dankbaren Amtes gewaltet.

Seit Beginn der Aktion, also vom 1. März bis 30. September 1918, wurden an nachverzeichneten Koch-Stellen produziert:

1. In der Volksküche zusammen . . .	106,050 Liter Suppe
2. » » Metzgerei Benz, Lachen . . .	118,086 » »
3. » » Katharinaküche*) . . .	77,000 » »
4. » » Harfenbergküche*) . . .	90,700 » »
5. » » Kasernenküche**) . . .	29,180 » »
Zusammen	
	421,016 Liter Suppe

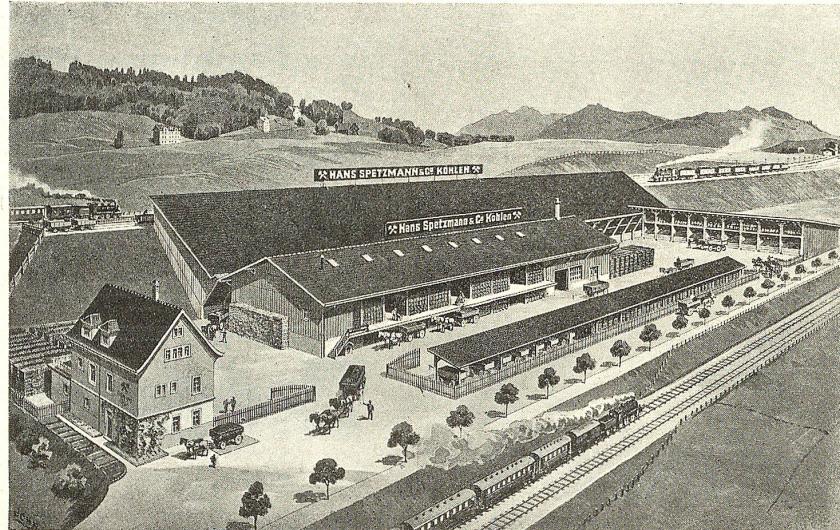
Die Qualität der Suppe, die sich gegenüber derjenigen anderer Städte und Gemeinden vorab durch die Beigabe eines grösseren Fleisch- und Knochenquantums unterscheidet, befriedigte alle berechtigten Ansprüche der Bezüger. Aus einer Reihe verschiedener Rezepte mögen die nachfolgenden über die Zusammensetzung dieser vortrefflichen Kriegs-Volksernährung orientieren:

Es kommen z. B. für 100 Liter Suppe zur Verwendung:

1. Reissuppe:	2. Gerstensuppe:	1. Minestra:
6 Kg. Reis	6 Kg. Gerste	8 Kg. Grüngemüse
1 » Mehl	1 » Bohnen	4 » Kartoffeln
1/4 » gedörerte	2 » Erbsmehl	4 » Reis
Kartoffeln	3 1/2 » Fleisch	2 » Teigwaren
3 » Kartoffeln	6 » Knochen	3 » Bohnen
3 1/2 » Fleisch	1/4 » Dörrgemüse	2 » Haferprod.
6 » Knochen	Gewürz.	3 1/2 » Fleisch
1/4 » Dörrgemüse		6 » Knochen
		Gewürz.

Hans Spetzmann & C° - St. Gallen

Bureau:
Merkatorium
1. Stock
▼



Telephon-
Nummern
573 und 1444
▼



Modernst eingerichteter Lagerplatz mit Geleiseanschluss an Station Haggen-Bruggen

Kohlen - Koks - Briketts - Brennholz

Die «Harfenbergküche» in der der politischen Gemeinde St. Gallen gehörenden, ehemaligen Frick'schen Hackerei, ist die einzige Kochstelle, die bisher neu geschaffen und für diesen Zweck eigens eingerichtet werden musste. Mit sechs, Holz- und Kohlenfeuerung dienenden, von der Zentralheizungsfabrik A.-G. Bern gelieferten Militär-Kochkesseln ausgestattet, können in dieser Küche allein täglich 1800 Liter Suppe zubereitet werden. Zwei weitere Kochstellen mit einer täglichen Produktionsmöglichkeit von ca. 1800 und ca. 3000 Litern sind in der ehemaligen «Stadtsgä» errichtet worden, die bei einer vorauszusehenden Frequenzzunahme sofort in Betrieb gesetzt werden können. Diese Küchen dürften voraussichtlich in normalen Zeiten für die Zubereitung der Schülerspeisung nützliche Verwendung finden.

Zur Bedienung der verschiedenen Stadtquartiere bestehen heute 15 Suppenabstellstellen, die täglich mittags 11 Uhr ihren Bedarf zugestellt erhalten. Gerne führen wir dem Leser einige gelungene Bildchen dieser Suppenabstellstellen vor.

*) Im Betrieb seit Anfang Juli 1918. — **) Seit August 1918.

Dass die Versorgung der Suppenküchen mit den notwendigen Einlagen eine der schwierigsten Aufgaben der Betriebsleitung ist, geht aus nachstehenden Zahlen hervor. Bei einer Maximalproduktion von 5000 Liter täglich benötigen die Küchen pro Monat an:

Monopolwaren: (Reis, Gerste, Hafergrütze etc.)	Mehle: 9100 Kg.	Dörrgemüse: 650 Kg.
	Kartoffeln: 3900 Kg.	Fleisch: 4550 Kg.
	Knochen: 3900 Kg.	

Die Ausgaben für die Suppenzubereitung vom 1. März bis 30 Sept. 1918 erreichen die namhafte Summe von Fr. 215,049.26 während der Ertrag aus dem Suppenverkauf (40 Centimes pro Liter) inkl. Verkauf der Knochen und Abfälle » 146,600.90 ausmacht.

Betriebsdefizit für die Gemeinde per 30. Sept. Fr. 68,448.36



FEBRUAR



1. Samstag

2. Sonntag

3. Montag

4. Dienstag

5. Mittwoch

6. Donnerstag

7. Freitag

8. Samstag

9. Sonntag

10. Montag

11. Dienstag

12. Mittwoch

13. Donnerstag

14. Freitag

15. Samstag

16. Sonntag

17. Montag

18. Dienstag

19. Mittwoch

20. Donnerstag

21. Freitag

22. Samstag

23. Sonntag

24. Montag

25. Dienstag

26. Mittwoch

27. Donnerstag

28. Freitag

Spezialgeschäft für feinste Bureau- und Reiseartikel

C. & M. FEDERER

ST. GALLEN

Neugasse No. 6 * Telephon-Nummer 3044

Papeterie-Artikel

Moderne Briefpapiere * Prägungen
Druckarbeiten * * Schreibgarnituren
Schreibmappen

Feine Lederwaren

vorzüglich passend als Geschenkartikel
für Herren, Damen, Knaben und Mädchen

Reise-Artikel

bestassortiertes Lager, nur prima Ware

Füllfedern

in anerkannt nur erstklassigen Systemen

Damentaschen

stets das Neueste in grosser Auswahl

Evangelische Kirchen-Gesangbücher

Gesangbuch-Täschchen

Poesie-, Tage-, Gäste-Bücher

Schüler-Kalender

Rahmen in grosser Auswahl





En gros

En gros

Regenschirme Sonnenschirme Spazierstöcke

En détail

En détail

Immer das **Neueste** der Saison vom **hochfeinsten** bis zum **billigsten** Artikel empfehlen

St. Galler Schirm- und Stockfabrik **Schoop & Hürlimann**

Neugasse No. 20 St. Gallen Telephon No. 112

Bei einer Gesamt-Ausgabensumme von Fr. 215,049.26 und einer produzierten Suppenmenge von 421,016 Litern während den 7 Monaten März bis und mit September stellt sich somit der Erstellungspreis auf 51 Rappen pro Liter, wobei Amortisation und Verzinsung der Einrichtung ebenfalls inbegriffen ist.

Die Aktion der Suppen-Abgabe wird voraussichtlich den ganzen Winter 1918/19 überdauern und noch viel unverschuldet Not zu lindern in der Lage sein. Nach monatelangen, reichen technischen und organisatorischen Erfahrungen ist man über das Anfangsstadium unsicherer Tastversuche auf den festen Boden eines zielbewussten Ausbaus gelangt. Es ist nur zu wünschen, dass die in Bund und Kanton eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung des Lebensmittelbedarfs vorab auch den *komunalen Volksküchen* zu Gute kommen. Für diese müssen in erster Linie Ga-

rantien für die Zuweisung genügender Suppen-Einlagen geboten werden, um der trotz Friedensaussichten dräuenden Gefahr des Nahrungsmittel-Mangels wirksam zu begegnen.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch den nachfolgenden Divisor dividiert:

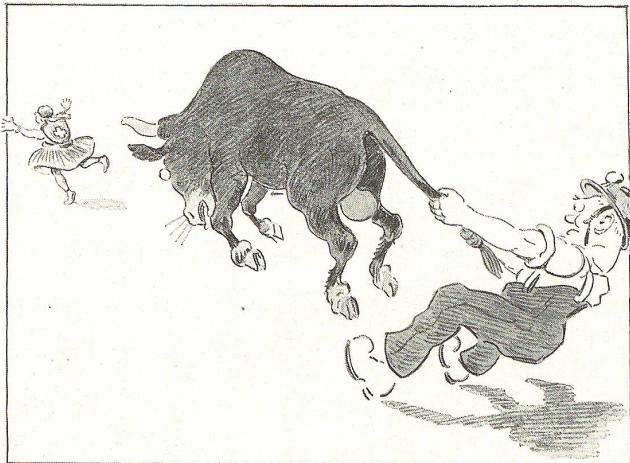
$\%$	Divisor	$\%$	Divisor	$\%$	Divisor
$1/8$	2880	2	180	4	90
$1/4$	1440	3	120	$4\frac{1}{4}$	84, ⁷
$1/2$	720	$3\frac{1}{4}$	$110,\overline{7}$	$4\frac{1}{2}$	80
$3/4$	480	$3\frac{1}{2}$	$102,\overline{8}$	$4\frac{3}{4}$	75, ⁷
1	360	$3\frac{3}{4}$	96	5	72

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage zu 4%
 $7600 \times 35 = 266,000$, dividiert durch 90 = Fr. 29.55.

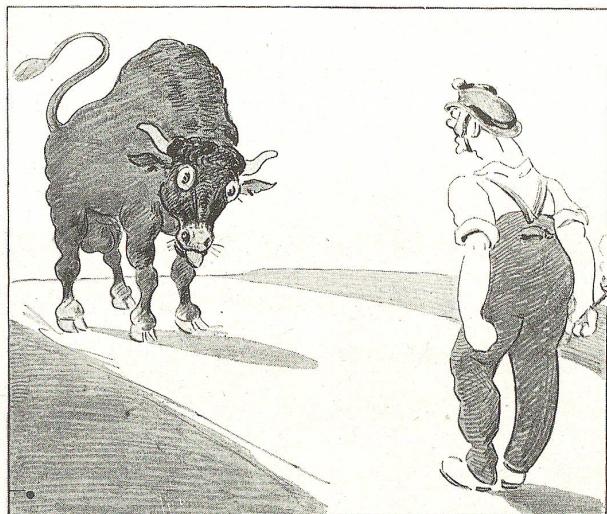
DER GENERAL-STREIK

(AUS DEM SKIZZENHEFT EINES MOBILISIERTEN ST. GALLER LANDSTURMKORPORALS)

DER GRIMMIGE „BOLSCHEWIKI“ TOBT DURCH DAS SCHWEIZERLAND,

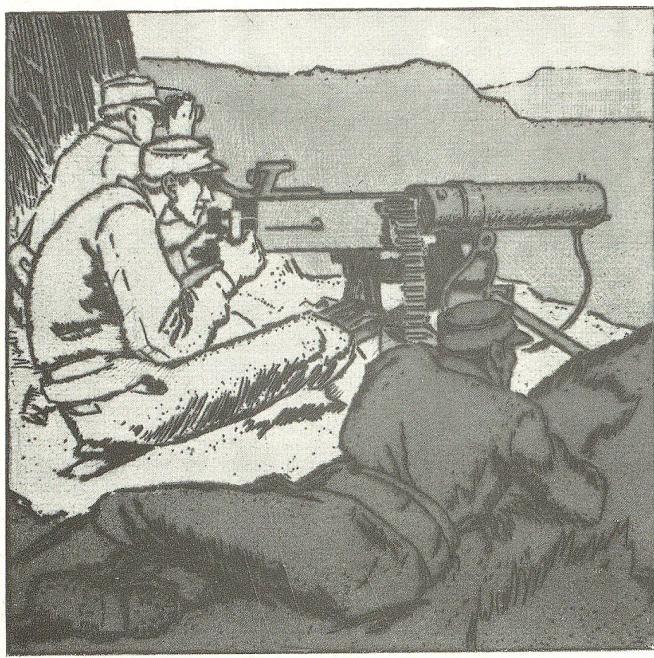


ABER DÄ TAPFERE ST. GALLER LANDSTURMMAA ISCHT DA!



„CHOM NO, I FÖRCHT DI NÖD ... DU PLATTHUFIGER!“





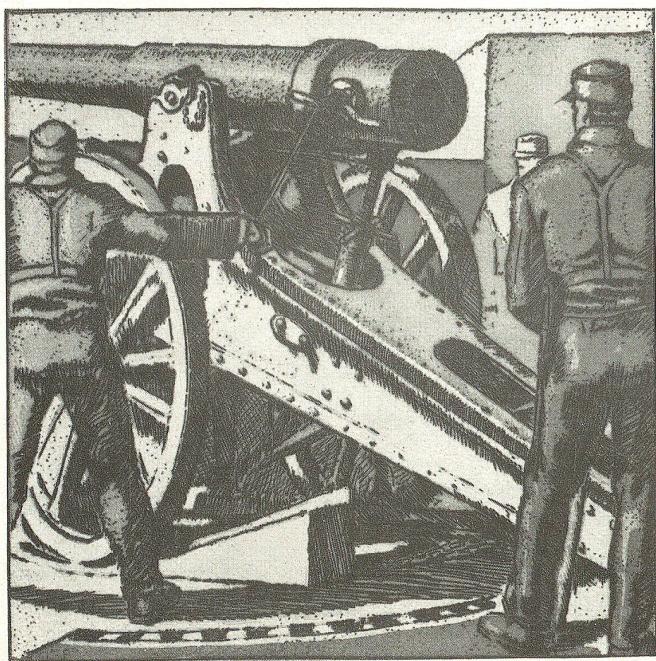
Festungs-Mitrailleure St. Gotthard

A. Wanner



Festungs-Infanterie St. Gotthard

A. Wanner



Festungs-Kanoniere St. Gotthard

A. Wanner



MÄRZ



1. Samstag
2. Sonntag (Faschingsdienstag)
3. Montag
4. Faschingsdienstag
5. Aschermittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

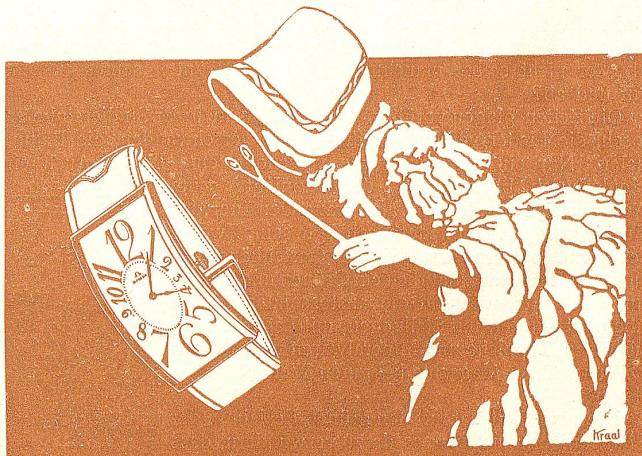
G. Sutter z. Spinnrad

Spezialgeschäft
für
Herren-, Damen- und Kinderwäsche

Unterkleider und Sportartikel
Stets Neuheiten in Krawatten,
Kragen, Knöpfen etc.
Knaben - Konfektion



Spezialität: Herrenhemden nach Maß



CARL BLUNK
Chronometer- und Uhrmacher
ST. GALLEN
 im Bankvereins-Gebäude - Telephon 1414
Uhren und Bijouterie
Taschen- u. Armbanduhren, Großuhren
 Reparaturen sofort.